für uns

OKTOBER 2016

Ihr Mitgliedermagazin

BAUVEREIN GREVENBROICH

Sicher wohnen. Ein Leben lang.

Erntedankfeste sind wieder gefragt

Mitgliederversammlung 2016

Erste Hilfe – fit für den Ernstfall

Mandala – beim Malen entspannen

Foto: ints/fotolia.com

Liebe Mitglieder und Mieter,

Ich, ich, ich … kommt dann noch was? Wenn man die Verhaltensweisen mancher Zeitgenossen beobachtet, könnte man glauben, dass wir in einer Welt voller Individualisten leben.

Individualisten, die kein Bedürfnis nach Gemeinschaft haben. Bestenfalls Kontakte über die digitale Welt, so herrlich unverbindlich und immer verfügbar.

Individualisten, die immer fordernd auftreten, sich selbst aber möglichst nirgends verpflichten. Die jederzeit Dienstleistungen aller Art erhalten wollen, dafür selbst jedoch leider nicht zur Verfügung stehen.

Unsere heutige Gesellschaft wurde geprägt durch Solidarität und Pflege von Gemeinschaft. Nur die gemeinsame Zielsetzung und Solidarität führten zur Durchsetzung der heutigen tariflichen, gesetzlichen und sozialen Rahmenbedingungen.

Wir, die Genossenschaften, konnten erst durch praktizierte Solidarität entstehen. Die Solidarisierung beginnt bereits damit, dass ich die Andersartigkeit meiner Mitbewohner toleriere und ich selbst durch mein Verhalten andere nicht belästige. Gemeinschaftliches Wohnen bedeutet immer Rücksichtnahme aufeinander, frei nach dem Motto:

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“
(Friedrich Schiller)

Der Vorstand

Inhalt

Oktober 2016

Wohnen mit uns

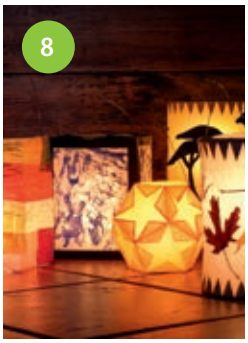
Mitgliederversammlung 2016 3
10 Jahre Mitgliederausflug des Bauvereins 4
Neubaumaßnahmen 2016/2017 4
Rauchwarnmelder können Leben retten 4
2. Citylauf Grevenbroich am 24. Juni 2016 5
Rückzahlung vereinbart 5
Personelles + Persönliches 5

Unter Mieter(n)

Der Schmu mit der Verpackungsgröße 6
Bewegung vor der Haustür 7
Laterne, Laterne 8
Erste Hilfe – fit für den Ernstfall 9
Mandala – beim Malen entspannen 10
Erntedankfeste sind wieder gefragt 12

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem 14
Filmtipp, Musik, Literatur 15
Impressum 15



Fotos: iStock.com/Marina Lohrbach; Bert Löwenherz/Johanniter; Bad Gögging (http://www.flickr.com/people/98400167@N07)/Wikimedia Commons

Mitgliederversammlung 2016

der BAUVEREIN GREVENBROICH eG im Seminarzentrum des Krankenhauses

Die jährliche Mitgliederversammlung der BAUVEREIN GREVENBROICH eG fand am 29. Juni 2016, um 18:30 Uhr im Seminarzentrum des Kreiskrankenhauses statt. Pünktlich eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Kummer die Mitgliederversammlung. Nach der Begrüßung stellte er die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und erteilte Vorstand Hubert Zimmermann das Wort.

Herr Zimmermann berichtete über die wesentlichen Punkte und Kennzahlen des geprüften Jahresabschlusses 2015. Die Prüfung hatte zu keinerlei Beanstandungen geführt; der Prüfungsbericht war noch in Bearbeitung, liegt aber inzwischen vor. Die Umsatzerlöse stiegen erstmals auf 10 Mio. €. Diesen standen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung von ca. 4,9 Mio. € gegenüber. Neben den Personalkosten von 1,3 Mio. € schlugen die Abschreibungen mit 1,6 Mio. € und die Zinsaufwendungen mit 1,4 Mio. € zu Buche. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 635 T€ erzielt. Die Instandhaltungen wurden 2015 mit einem Aufwand von 2,7 Mio. € auf hohem Niveau fortgeführt. Damit wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr wiederum 26,42 € je m² Wohn- bzw. Nutzfläche in den Wohnungsbestand investiert.

Durch die Zusammenlegung mehrerer kleiner Wohnungen reduzierte sich der Wohnungsbestand von 1.621 Wohnungen im Vorjahr auf 1.614 Wohnungen Ende 2015. Die Anzahl der Mitglieder sank zum 31.12.2015 auf 2.085. Mit der erfreulichen Steigerung des Jahresergebnisses und der weiterhin hohen Modernisierungsrate blickt der Bauverein auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Herr Zimmermann berichtete über den Sachstand der Klage gegen die Wasserpreiserhöhung der GWG Grevenbroich GmbH. Ein Verhandlungstermin ist leider erst auf den 16.02.2017 angesetzt.

Weiter informierte Herr Zimmermann über einen am 19.02.2016 aufgedeckten Unterschlagungsfall einer Mitarbeiterin. Der Vorstand erstattete unverzüglich Anzeige und kündigte das Arbeitsverhältnis fristlos. Siehe Artikel „Rückzahlung vereinbart“.

Herr Kummer berichtete, dass im Jahre 2015 vier Aufsichtsratssitzungen stattfanden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft informiert. Anschließend verlas Herr Kummer den Prüfungsbericht des VdW Rheinland Westfalen e. V. für den Jahresabschluss 2014, der dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Die Mitgliederversammlung genehmigte einstimmig den Jahresabschluss zum 31.12.2015 und die Gewinnverwendung gemäß Vorschlag des Vorstands:

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von	**635.253,28 €**
werden in die Rücklagen eingestellt,	**443.997,40 €**
und ausgeschüttet.	**191.255,79 €**

Dies entspricht einer Dividende von 4 % auf das Geschäftsguthaben in Höhe von 4.781.394,67 €.

Unter Enthaltung der betroffenen Personen wurde sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Wie in jedem Jahr standen Mitglieder des Aufsichtsrats zur Wahl. Dies waren Herr Kummer, Frau Wagner und Herr Schelhaas, die sich zur Wiederwahl stellten. Weitere Personen wurden nicht vorgeschlagen. Herr Pick, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, leitete die Wahlen. Bei Enthaltung der Betroffenen wurden die o. g. Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

Vorstand Michael Nowack informierte die Mitglieder über die Aktivitäten in unserem Wohnungsbestand. Zur langfristigen Sicherung des Wohnungsbestands wurden in 2015 und 2016 sämtliche Erbbaugrundstücke von der Stadt Grevenbroich und der Firma Hydro erworben. Einzig die Gebäude Hünselerstr. 1 a und b in Gustorf stehen noch auf Erbpachtgrundstücken. Da sich diese im Eigentum der Kirchengemeinde Gustorf befinden, sind sie zurzeit nicht käuflich zu erwerben.

Nach Fertigstellung der Ersatzneubauten Zumbuschstr. 3 + 5 konzentrierte sich der Bauverein 2015 auf Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. 41 Wohnungen wurden mit einem Aufwand von 324 T€ teil- und weitere 31 vollmodernisiert, dies mit einem Aufwand von 724 T€. Die laufenden Instandhaltungen summieren sich auf 1.053.000 €. Die Gestaltung des Wohnumfelds und einzelne Großmaßnahmen verursachten Kosten von ca. 233 T€. Der Bestand an vollmodernisierten Wohnungen wurde so auf ca. 1.000 Wohnungen gesteigert.

Um den barrierefreien Zutritt zu den Gebäuden Rheydter Str. 168 und 174 zu ermöglichen, wurden dort 2 Rampenanlagen errichtet. Im ARTEMIS-Grill, Noithausener Str. 49, wurde die Lüftungsanlage modernisiert und gleichzeitig die Geschäftsfläche erweitert. Bei den Großsanierungsmaßnahmen an den Objekten Herkenbuscher Weg 46 a–e und Zedernstr. 4 wurden die Dächer saniert, Fenster ausgetauscht, Wärmedämmarbeiten durchgeführt und Modernisierungen in den Wohnungen vorgenommen.

Für die 2016–2018 geplanten Ersatzneubauten am Schweidweg und in der Richard-Wagner-Straße laufen bereits die Vorplanungen. Herr Nowack teilte den Mitgliedern mit, dass bis Ende 2016 alle Wohnungen des Bauvereins mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Siehe hierzu Artikel „Rauchwarnmelder können Leben retten!“

Herr Nowack bedankte sich im Namen des Vorstands für die guten Arbeitsergebnisse bei den engagierten Mitarbeitern des Bauvereins und den verlässlichen Partnern wie Handwerkern, Architekten und Ingenieuren.

Zum Schluss der Mitgliederversammlung referierte der Notar Dr. Hartmann über die Rechtsvorsorge im Alter. Der sehr informative Vortrag wurde von den Anwesenden interessiert verfolgt.

Herr Kummer schloss die Versammlung um 21:15 Uhr.

10 Jahre Mitgliederausflug des Bauvereins

Afrika, Alaska und Asien an einem Tag erleben

Unterwegs in der Zoom Erlebniswelt

Am 25. Juni 2016 ging es bereits zum 10. Mal auf große Fahrt. Ca. 250 Personen machten sich in fünf Bussen auf den Weg zur „Zoom Erlebniswelt“ in Gelsenkirchen. Groß und Klein freute sich auf einen abwechslungsreichen Tag in dem etwas anderen Zoo. Leider war der Himmel schon morgens wolkenverhangen und bereits auf der Fahrt regnete es zeitweise heftig, woran sich den ganzen Tag über nichts mehr ändern sollte.
Das Konzept des Zoos ist außergewöhnlich und begeistert seine Besucher immer wieder aufs Neue. Die Tiere leben in einem Umfeld, das ihrem natürlichen Lebensraum sehr nahe kommt und in dem sie sich fast frei bewegen können. Ohne sichtbare Barrieren begegnen sich Mensch und Tier. Die über 650 Zoobewohner sorgten bei unseren Mitgliedern für ungefährliche, aber doch abenteuerliche Erlebnisse. Der Park ist in 3 Erlebniswelten unterteilt und bereitete allen Ausflugsteilnehmern trotz des schlechten Wetters viel Freude. So unternahmen die einen zunächst eine Safari durch Afrika, während andere Alaska durchstreiften und die Rentierherden der Tundra und die Elche der Taiga bestaunten. Mit etwas Glück konnte man sogar beobachten, wie ein Kodiak-Bär im Fluss nach Lachsen fischte. Das Wetter machte den Besuch im Dschungel des tropischen Regenwalds besonders begehrt. Warm und trocken beobachtete man Papageien, Orang-Utans, Taranteln und viele andere Tiere, die man ansonsten nur in Filmen zu sehen bekommt.

Neubaumaßnahmen 2016/2017

Ersatzneubau Schweidweg
Durch den Abriss der Gebäude **Zumbuschstraße 6 + 8** und **Schweidweg 35 + 37** (Stadtmitte) mit insgesamt 4 Wohneinheiten und positiven Gesprächen bezüglich Abstandsflächenbaulasten mit der Nachbar-Wohnungsbaugesellschaft Vonovia (ehem. Gagfah) ist der Weg für einen Ersatzbau auf einer Fläche von 1.456 m² frei.
Die vorausgegangenen Gespräche mit der Stadt Grevenbroich, Planungs-/Bauaufsichtsamt, führten dazu, dass der Bauverein einen Bauantrag für die o. g. Grundstücke mit 15 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 45 bis 105 m² eingereicht hat.

Ersatzneubau Richard-Wagner-Straße
Durch Grundstückszukäufe in der **Richard-Wagner-Straße** ist es möglich, im Jahr 2017 Neubauten mit ca. 34 Wohnungen zwischen der Hans-Sachs-, Richard-Wagner- und Arndtstraße zu errichten. Die Wohnungen werden 45–90 m² groß sein. Voraussichtlich werden 10 Wohnungen im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung entstehen. Hierzu wurde bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt ein Antrag auf Vorbescheid gestellt.
Über diese beiden Neubaumaßnahmen werden wir im Dezember-Magazin detaillierter berichten können.

Rauchwarnmelder können Leben retten!

Bauverein investiert 85.000 Euro für Rauchwarnmelder

Aufgrund des Gesetzes zur Änderung der Landesbauordnung vom 21.03.2013 müssen Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens 1 Rauchwarnmelder haben. Dementsprechend muss auch der Bauverein seine Wohnungen bis spätestens 31.12.2016 mit Rauchwarnmeldern ausstatten. Hiervon betroffen sind ca. 1.345 Wohneinheiten, in die ca. 4.400 Rauchwarnmelder eingebaut werden. Dabei wollen wir über die gesetzlichen Vorschriften hinaus auch die Wohn- und Arbeitszimmer mit den Geräten versehen.
Der Vorstand des Bauvereins hat die geplante Maßnahme ausgeschrieben. Nach Abschluss der Vergabegespräche erhielt die Firma BRUNATA METRONA (im Folgenden: BRUNATA) den Auftrag, die Arbeiten in den Monaten September und Oktober 2016 auszuführen.
Durch die Kosten der Maßnahme werden unsere Mieter finanziell nicht belastet. Um dies klarzustellen, hat unsere Wohnungsverwaltung den betroffenen Wohnungsinhabern eine Zusatzvereinbarung zum Dauernutzungsvertrag über die Installation, Nutzung und Wartung von Rauchwarnmeldern zugesandt.
Der Einbau der Geräte und die Einweisung in die durch unsere Mieter durchzuführende jährliche Wartung wird nach Terminankündigung durch Aushang im Treppenhaus von BRUNATA durchgeführt. Zusätzlich sind Gebrauchsanweisungen in verschiedenen Sprachen bei unserer Wohnungsverwaltung erhältlich. Sofern bereits Rauchwarnmelder in Eigeninitiative durch Mieter installiert wurden, werden diese durch die Geräte der Firma BRUNATA ersetzt. Kosten entstehen Mietern erst dann, wenn BRUNATA 2-mal vergeblich versucht hat, Rauchwarnmelder in einer Wohnung anzubringen. Jeder weitere Versuch wird mit 25 Euro zzgl. MWSt. berechnet.
Aufgrund des Gesetzes hat der Mieter den Einbau von Rauchwarnmeldern durch den Vermieter zu dulden. Dies ist mittlerweile durch den Bundesgerichtshof bestätigt worden.

2. Citylauf Grevenbroich am 24. Juni 2016

Mit großem Engagement bereiteten sich sowohl die SG Neukirchen Hülchrath als auch die Läuferinnen und Läufer auf den 2. Citylauf Grevenbroich vor. Um für die Veranstaltung gut gerüstet zu sein, trafen sich viele Teilnehmer zum regelmäßigen Lauftraining der Sportgemeinschaft. Das Organisationsteam hatte darüber hinaus alle Hände voll zu tun, um an den Erfolg des Citylaufs 2015 anzuknüpfen. Rückblickend kann man der SG Neukirchen Hülchrath zu einer großartigen, gut besuchten Veranstaltung gratulieren.

Fast 1.600 Läuferinnen und Läufer im Alter von 2 bis 87 Jahren starteten in diesem Jahr bei den verschiedenen Läufen. Wie schon 2015 sponserte der Bauverein den „Bambini-Lauf" und rüstete die kleinen Sportler der Jahrgänge 2009–2011 mit Bauverein-Caps aus. Die Kinder gingen voller Eifer auf die 700 m lange Strecke. Am Ende durfte Julius Ellbracht von der Grundschule Wevelinghoven auf die oberste Stufe des Siegerpodests steigen.

Auch der Bauverein brachte 2 Mannschaften zur Pick-Teamstaffel an den Start. Die Mixed-Staffel, bestehend aus unserer Prokuristin Petra Heller und ihren beiden Söhnen, verpasste mit Platz 4 nur knapp das Treppchen. Das Herren-Team konnte seinen Staffellauf zwar nicht ganz so erfolgreich beenden, wurde aber genauso enthusiastisch von den Kolleginnen und Kollegen angefeuert wie die Mixed-Staffel. So war der Citylauf für das ganze Bauverein-Team ein spannendes Erlebnis – und wie heißt es so schön: „Dabei sein ist alles!"

Unter genau diesem Motto soll auch im kommenden Jahr beim 3. Citylauf unsere Teilnahme stehen, denn nicht der Sieg, sondern der Spaß steht im Mittelpunkt, wenn am 23. Juni 2017 erneut der Startschuss fällt.

Herzlich willkommen beim BAUVEREIN!

Marcel Matheisen

Nachdem Herr Frank Dohmen in unsere technische Arbeitsgruppe gewechselt hatte, benötigten die verbliebenen Kollegen des Regiebetriebs dringend Unterstützung. Wir freuen uns, dass wir Herrn Marcel Matheisen für diese Aufgabe gewinnen konnten, und begrüßten ihn bereits am 16.06.2016 in unserem Team. Inzwischen hat er sich gut in seine vielfältigen Tätigkeiten eingearbeitet und fühlt sich im Regiebetrieb wohl.

Herr Matheisen wurde bei Rheinbraun zum Industriemechaniker und Elektroinstallateur ausgebildet und sammelte in den vergangenen Jahren umfangreiche Erfahrungen in diesem Berufsfeld, u. a. im Haus St. Stephanus Elsen. Unser neuer Kollege ist verheiratet und hat 2 Kinder von 7 und 10 Jahren. Mit seiner Familie wohnt Herr Matheisen in Neukirchen. Er engagiert sich gerne im Betreuerteam der F-Jugend-Fußballmannschaft bei der SG Neukirchen Hülchrath. Daneben hält er sich selbst beim Volleyball fit.

Seit 2015 hat Herr Matheisen ein neues würdevolles Amt inne, denn er stellt am Martinstag für die Kinder in Neukirchen den Hl. Martin dar. Dabei bereiten ihm sowohl das Reiten als auch die staunenden Kinderaugen viel Freude.

Marlies Königshausen

Auch in unserer Buchhaltung war eine Stelle vakant. Seit dem 23.05.2016 verstärkt Frau Marlies Königshausen unsere Gruppe Finanz- und Rechnungswesen. Ihre Aufgaben sind das Forderungsmanagement sowie die Bearbeitung der Kautionen für den Bauverein und die REWO. Das Tätigkeitsfeld unserer Buchhaltung ist breit gefächert und erfordert eine gründliche Einarbeitung in die spezifischen Arbeiten einer Genossenschaft. Da Frau Königshausen ihre Ausbildung zur Bürokauffrau in einem Architekturbüro absolvierte und schon in der Vergangenheit in der Finanzbuchhaltung tätig war, fand sie sich schon nach kurzer Zeit gut zurecht.

Frau Königshausen lebt mit ihrem Ehemann und ihren 15- und 19-jährigen Kindern in Widdeshoven.

Die Familie unternimmt häufig Reisen mit dem eigenen Wohnmobil und ihrem Boot. Dabei zieht es sie meist in den hohen Norden, jedoch stand in diesem Jahr Kroatien auf dem Programm. Daheim kümmert sich Frau Königshausen gerne um den Garten, sofern es ihre Zeit erlaubt. Außerdem ist sie im Basketball-Sport aktiv.

Wir nehmen sowohl Frau Königshausen als auch Herrn Matheisen gern in unser BAUVEREIN-Team auf und wünschen beiden viel Erfolg, aber auch Spaß an ihren neuen Aufgaben!

Rückzahlung vereinbart

Im Unterschlagungsfall, über den wir im Juni-Heft berichteten, fand am 30.06.2016 ein Gerichtstermin statt. In diesem Termin wurde das Arbeitsverhältnis mit der Mitarbeiterin endgültig beendet und die Schadenshöhe gerichtlich festgestellt und tituliert. Weiter wurde die Rückzahlung des entstandenen Schadens vereinbart. Somit ist gerichtlich abgesichert, dass ein finanzieller Schaden für den Bauverein abgewendet wird.

Impressum Unternehmensseiten
BAUVEREIN GREVENBROICH eG
Ostwall 27
41515 Grevenbroich
Redaktion und verantwortlich:
Hubert Zimmermann,
Tel. 02181 6509-0

Der Schmu mit der Verpackungsgröße

Lebensmittelkonzerne verwirren uns mit angepriesenen Superangeboten. Leider verbergen sich dahinter oft Mogelpackungen.

Nachrechnen lohnt sich, denn immer öfter täuschen Konzerne durch weniger Inhalt und größere Packungsgrößen die Verbraucher. Nur wer genau hinsieht, entdeckt hinter manchem „Schnäppchen“ eine satte Preiserhöhung. Um die zu vertuschen, wird ganz bewusst irregeführt. Regelmäßig gibt es zu diesem Geschäftsgebaren Beschwerden durch die Verbraucherschützer, doch letztlich muss jeder Käufer selbst verhindern, dass er hinters Licht geführt wird.

Hört sich einfach an, doch im Supermarkt entpuppt sich das als ganz schön schwierig. Der beste Abzockerschutz ist natürlich der Taschenrechner. Wer den Preis durch die Stückzahl bei der gewöhnlichen Packung teilt und dann mit der neuen Stückzahl multipliziert, sieht schon ein wenig klarer. Allerdings werden gern die einzelnen Schokoriegel oder Gummibonbons kleiner. In diesem Fall hilft nur der Gewichtsvergleich. Damit man die Angaben auch lesen kann, ist es inzwischen ratsam, eine Lupe dabeizuhaben. Die hilft auch beim Erkennen der Zutaten und Zusatzstoffe.

Einfach mal schütteln

Bei dünnen Verpackungen ist es sinnvoll, den Inhalt abzutasten. Durchsichtige Tüten und Verpackungen kann man gegen das Licht halten. So erkennt auch der eilige Kunde, was an Luft „mit verpackt“ wurde. Schlauer über den wahren Inhalt wird auch, wer die Verpackung schüttelt.

Bei Flüssigkeiten wie Saft, Bier oder Mineralwasser sollte immer der angegebene Literpreis verglichen werden. Ganz gezielt werden die dreistesten Mogelpackungen auch im Internet an den Pranger gestellt. Die Verbraucherzentrale Hamburg (**www.vzhh.de**) kürt regelmäßig die „Mogelpackung des Monats“. Auffällig wurden dabei reduzierte Mengen bei Chips, Waschmitteln, Slipeinlagen und vieles mehr. Sicher ist man sich bei keinem Produkt. Auch auf der Website **www.lebensmittelklarheit.de** werden Verpackungslügen gebrandmarkt. Außerdem wird hier kritisch unter die Lupe genommen, was eigentlich drin ist in den Produkten. Besonders den hohen Zuckeranteil bekommt man hier auch noch einmal schriftlich bestätigt.

Mogelpackungen/ Produkte

Beispiele finden Sie auf www.verbraucherzentrale.de unter dem Menüpunkt Lebensmittel + Ernährung/ Lebensmittelrecht

Vergleichen lohnt sich

Illustration: Haufe New Times; Foto: iStock.com/tetrnc

Bewegung vor der Haustür

Es ist kostenlos und mit nur einem Schritt zu erreichen: das „Sportstudio“ in unserem direkten Wohnumfeld. Ob Stufen, Säulen oder Kinderspielplätze – alles eignet sich für altersgerechte sportliche Übungen.

„Ich habe es einfach meinen Nachbarn gleichgetan und eine Säule für leichte Drückübungen genutzt“, sagt die 72-jährige Gerda Mewes. Ganz langsam steigerte sie sich ein wenig und benutzte bald auch Treppenstufen, um die Beinmuskulatur zu stärken. „Das kann jeder in seinem Tempo machen. Da muss sich niemand überfordern“, sagt sie.

Unser Wohnumfeld bietet unzählige Möglichkeiten, etwas für Muskulatur und Ausdauer zu tun. Eigentlich von jungen Erwachsenen entdeckt, denen die Sportstudios zu teuer waren, wird dieses Outdoor-Training auch bei Älteren immer beliebter. An Teppichstangen übt man Klimmzüge, Liegestütze sind auf einem Stück Rasen möglich und Gehwegplatten werden genutzt, um Ausfallschritte oder das vorsichtige Rückwärtslaufen auszuprobieren.

„Nicht Stillstehen, nicht Fortgehen, nur Bewegung ist der Zweck des Lebens.“

Christian Friedrich Hebbel (1813–1863), deutscher Dramatiker und Lyriker.

Trainiert werden so nicht nur die Muskeln, sondern auch die Bewegungskoordination. Gerade im Alter ist das besonders wichtig.

Geh raus!

Der Trainer Martin Legge bietet für interessierte Bewohner Kurse an, bei denen der Parcours des jeweiligen Wohnumfeldes Stück für Stück erobert wird. „Trittsicherheit und Mobilität steht bei vielen Übungen im Vordergrund“, sagt er. Meist seien die Teilnehmer überrascht, welche Gelegenheiten für Bewegung die Wohnquartiere bieten. Martin Legge: „Bei uns heißt die Devise: Geh raus, du findest schon etwas.“ Verabreden sich Nachbarn zu gemeinsamen Übungen, bringt das natürlich besonders großen Spaß. Etwa beim Wurfspiel mit Gymnastikreifen (Hula-Hoop-Reifen), bei dem man die gegnerischen Ringe mit dem eigenen Ring aus einem aufgemalten Kreidekreis herausschieben muss. Das funktioniert ähnlich wie beim Curling und lockt oft Zaungäste an.

Fazit

Am meisten Spaß bringt Bewegung in der Gruppe. Warum sich also nicht einfach mit den Nachbarn verabreden? Weniger der Leistungsgedanke steht dabei im Vordergrund, sondern die Freude am gemeinsamen In-Schwung-kommen. Besonders gut gelingt das bei Outdoor-Spielen, wie dem Gymnastikreifen-Curling.

Foto: Gerrit Meier; gefördert durch: HAG (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für gesundheitsförderung e.V.)

Eine Laterne für den Laternenumzug ist schnell selbst gebastelt – und die Kinder können mithelfen und werden ihr Werk dann besonders stolz durch die Straßen tragen. Wir haben zwei einfache Bastel-Anleitungen für Sie.

Laterne, Laterne

Bald ist wieder St. Martin und überall finden Laternenumzüge statt.

Luftballon-Laterne

Diese Laterne kann man mit Kindern ab drei Jahren basteln. Man benötigt dazu lediglich einen Luftballon, einen dicken Pinsel, Tapetenkleister, Transparentpapier in beliebigen Farben, eine Schere sowie ein Stück dünnen Draht. Man muss nur rechtzeitig anfangen, denn es dauert mehrere Tage, bis die Laterne getrocknet ist. Zunächst wird der Luftballon aufgeblasen. Dann werden rund 100 Milliliter Tapetenkleister angerührt. Mithilfe des Pinsels wird der Luftballon großzügig eingekleistert. Das Kind darf das Transparentpapier in etwa fünf mal fünf Zentimeter große Stücke reißen, die dann mit Kleister bestrichen und in mehreren Lagen auf den Luftballon geklebt werden. Je mehr Lagen, desto stabiler wird die Laterne. Da, wo der Luftballon zugeknotet ist, wird eine Lücke gelassen, damit man später das Licht in die Laterne bekommt.

Der Luftballon muss dann mehrere Tage trocknen, eventuell in der Nähe einer Heizung. Ist er trocken, mit der Schere den Luftballon platzen lassen und herausziehen. An der Öffnung zwei gegenüberliegende Löcher in die Laterne stechen und den Draht als Aufhängung durchziehen.

Flaschen-Laterne

Diese Laterne ist extrem schnell fertig – sie eignet sich auch als Last-Minute-Bastelarbeit und man kann sie bereits mit Kindern ab zwei Jahren machen. Zudem hat sie den Vorteil, dass sie nicht verbeult werden kann. Sie benötigen eine saubere, leere Einweg-PET-Flasche, ein Cuttermesser, ein Stück Draht und Finger- bzw. Acrylfarbe oder alternativ Dekoklebeband oder Transparentpapier und Klebstoff. Mit dem Cuttermesser wird der obere Teil der Flasche abgeschnitten. Danach kann das Kind die Flasche außen beliebig mit Farbe bemalen. Alternativ verziert man die Flasche gemeinsam mit dem Kind mit Dekoklebeband oder beklebt sie mit Transparentpapier. Mit dem Messer müssen neben der Öffnung zwei Löcher hineingeritzt werden, durch die der Draht als Aufhängung gezogen wird. Fertig!

Weitere Laternenideen

www.familie.de/themen/laternen-basteln-477321.html
www.nicbastelt.com und dann „Laterne 4-eckig basteln“ oder „Laterne 3-eckig basteln“ eingeben

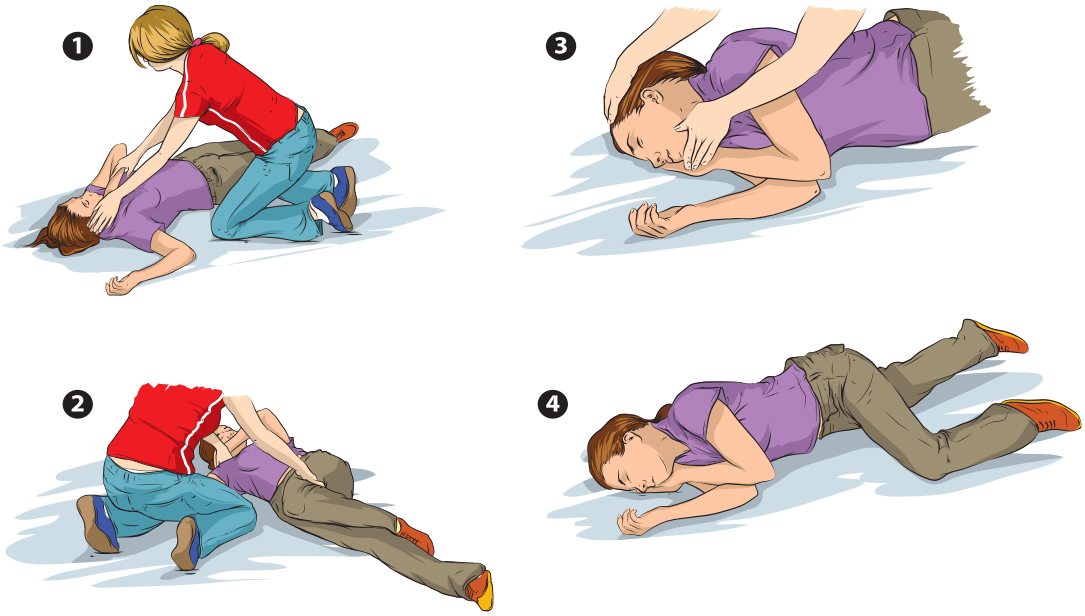
Es werde Licht

Früher hat man Kerzen oder Teelichter verwendet, heute werden wegen der Brandgefahr meist batteriebetriebene Leuchtstäbe mit elektrischem Licht benutzt. Einen solchen Laternenstab finden Sie im Kaufhaus, Drogeriemarkt oder Schreibwarenladen. Alternativ können Sie einen Laternenstab aus Holz und ein flackerndes LED-Teelicht verwenden.

Foto: iStock.com/Marina Lohrbach

Erste Hilfe – fit für den Ernstfall

Schocklage oder stabile Seitenlage – die wenigsten können sich noch an ihren Erste-Hilfe-Kurs erinnern. Höchste Zeit für eine Auffrischung.



Stabile Seitenlage

1 Seitlich neben den Verletzten knien, Beine strecken, den nahen Arm des Bewusstlosen nach oben legen.

2 Fernes Bein an Kniekehle zu sich ziehen, damit der Körper zur Seite rollt.

3 Kopf des Betroffenen nach hinten neigen, damit die Atemwege frei sind. Fernen Arm am Handgelenk greifen, Handoberfläche unter die Wange legen.

4 Mund des Betroffenen leicht öffnen. Die Atemwege frei halten.

Manchmal entscheidet schnelle Erste Hilfe über Leben oder Tod. Vor lauter Schreck gar nicht zu helfen, ist die allerschlechteste Entscheidung. Anderen Menschen beizustehen, ist übrigens nicht nur eine moralische, sondern auch eine rechtliche Pflicht. Wegsehen oder Weiterfahren geht gar nicht! Besonders im Haushalt passieren viele Unfälle, doch auch die Straßen sind wortwörtlich ein gefährliches Pflaster. Wer hilft, muss zunächst für die eigene Sicherheit sorgen. Im Haushalt müssen eventuelle Stromquellen vom Netz genommen und auch andere Gefahrenquellen erkannt und gesichert werden. Auf der Straße bedeutet das: Warnweste anlegen, nicht einfach über die Straße laufen und hinter der Leitplanke zur Unfallstelle gehen. Die muss zunächst mit einem Warndreieck abgesichert werden.

Mut zusprechen und trösten

Neben der Schocklage oder der stabilen Seitenlage muss man Verletzten zur Schockvermeidung vor allem Mut zusprechen und sie trösten. Als Nächstes über den Notruf 112 Hilfe holen. Hat man kurz die Situation geschildert (Anzahl der Verletzten, Standort etc.) nicht auflegen.

Erste-Hilfe-Kurse – anmelden unter

www.asb.de,
www.drk.de,
www.johanniter.de,
www.malteser.de
und auf diversen anderen Webseiten.

Bei einem Bewusstlosen sollten die Ersthelfer die Wange an Nase und Mund des Verletzten halten und prüfen, ob man den Atem spürt. Auch das Heben und Senken des Brustkorbs gibt Aufschluss. Bei Herzstillstand sollte möglichst rasch mit der Herzdruckmassage begonnen werden. Dazu drückt man im Wechsel 30-mal auf den Brustkorb und beatmet den Verletzten zweimal über Mund oder Nase.

Illustration: iStock.com/lukaves; Foto: Bert Löwenherz/Johanniter

Mandala – mit Buntstift und Pinsel entspannen

Bilder ausmalen ist ein Megatrend. Menschen aller Altersgruppen nutzen Pinsel und Buntstift, um zur Ruhe zu kommen.

Wie sie denn entspannen würde, wurde Christina Vogel, Olympiasiegerin im Bahnrad-Sprint, von Moderator Alexander Bommes gefragt. Die Antwort kam prompt: Relaxen würde sie beim Ausmalen von Bildern. Ihre frühere Nervosität sei damit vollkommen verflogen.

Die erfolgreiche Sprinterin liegt damit voll im Trend. Und den hatte übrigens niemand vorausgesehen. Selbst die Buchbranche war vollkommen überrascht. Auch beim Stiftehersteller Faber-Castell knallten die Sektkorken. Der Ausmalboom bescherte dem Stifteproduzenten einen satten Rekordumsatz. Mary Gräfin von Faber-Castell: „Dank dieser Entwicklung arbeitet unsere Fertigung seit Monaten auf Hochtouren, um die Nachfrage nach Buntstiften und Künstlerstiften bedienen zu können.“ Mandalas, wie sie etwa tibetische Mönche mit farbigem Sand fertigen, sind besonders beliebt bei dieser Art von Stressbewältigung.

„Ständig will jemand etwas“, sagt Heike Schimons. „Mails müssen beantwortet werden, Whats-App-Nachrichten laufen ein, dann klingelt das Telefon und eins, zwei, drei kommen die Kinder aus der Schule.“ Sie schafft sich jetzt bewusste Pausen, in denen sie Gartenlandschaften ausmalt. Heike Schimons: „Zunächst fanden meine Kinder das seltsam, aber jetzt malen sie ihre eigenen Bücher voll. Und sie sind bereit, ihre Handys auch mal auszuschalten.“

Egal, ob Fantasiefiguren, Gartenlandschaften, dekorative Vorgaben oder eben Mandalas: Jeder Ausmalwunsch wird inzwischen durch ein breites Malbuchangebot bedient. Für jeden Geschmack geht’s mit dem Buntstift in der Hand ab ins Reich von Konzentration und Gelassenheit. Einen großen Hit in diesem Bereich landete 2013

„Die Farbe hat mich. Ich brauche nicht nach ihr zu haschen. Sie hat mich für immer. Das ist der glücklichsten Stunde Sinn: ich und die Farbe sind eins. Ich bin …“

Paul Klee (1879–1940), deutscher Maler

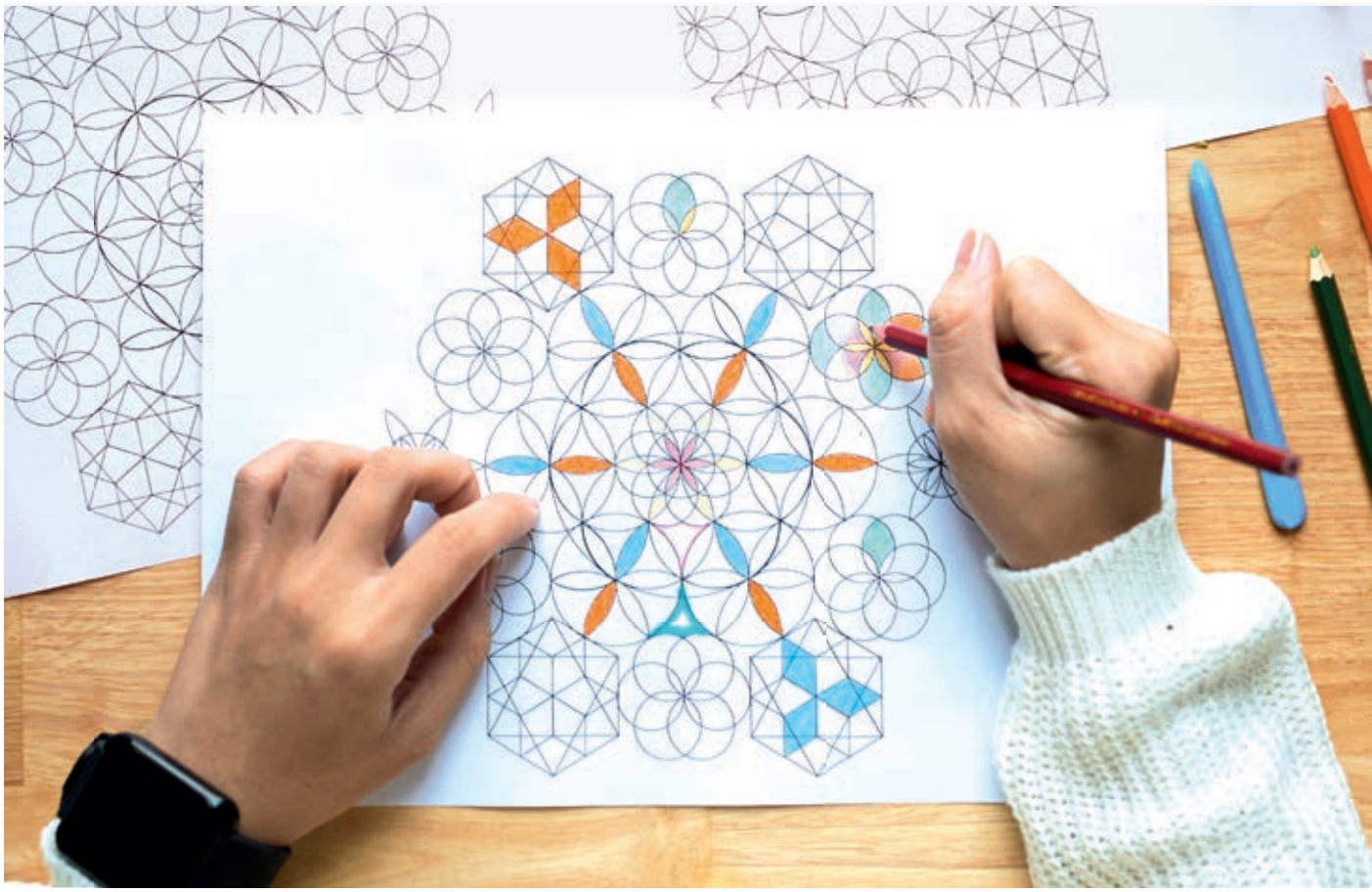
Fotos: iStock.com/kozyrina; iStock.com/Volodymyr Krasyuk; iStock.com/Dragonimages

die britische Designerin Johanna Basford mit „Mein verzauberter Garten“. 1,5 Millionen Mal wurde das Buch allein in Großbritannien und den USA verkauft. Es folgten „Mein Zauberwald“ und „Mein phantastischer Ozean“. Das Besondere daran sind die liebevoll mit der Hand gezeichneten Szenen, Häuser, Schlösser, Gärten oder Wälder. Auch versteckte Details werden erst nach und nach sichtbar. „Fantastic Citys“ von Steve McDonald rückt die Architektur von Städten in den Vordergrund. Aus ungewöhnlichen Perspektiven und äußerst detailreich können auch Bremen, Wasserburg am Inn und Donauwörth ausgemalt werden. Neben Unterwasserwelten und Tierdarstellungen sind einfache Muster und bekannte Figuren gefragt. Damit sollte man besonders schnell meditativ „herunterkommen“.

Doch letztlich muss jeder selbst entscheiden, ob er geometrische Flächen, Unterwasserwelten, Taucher oder Waldlandschaften bevorzugt. Mal abgesehen von Katzenbildern, Comics oder sogar Heavy-Metal-Malbüchern. Spaß bringt, was gefällt. Denn eines ist ja klar: Die Welt wird einfach schöner, wenn man sie sich in den schönsten Farben ausmalt.

Einkaufstipps

Die schönsten Motive bringen keinen Spaß, wenn ständig der Stift abbricht oder das Papier nicht fest genug ist. Wer viele Stunden mit dem Ausmalen verbringt, sollte beim Kauf auf Qualität und gute Bindung der Ausmalbücher achten. Die Blätter sollten glatt auf dem Arbeitstisch liegen. Aus dem Internet heruntergeladene Vorlagen sind zwar umsonst, aber meist öde. Besser ist es also, sich im örtlichen Buchhandel Motive und Papierqualität genau anzusehen. Hier wird man auch gut beraten, wenn es um spezielle Wünsche geht. Auch bei Buntstiften und Tuschfarben sollte unbedingt auf Qualität geachtet werden. Billigprodukte aus Fernost sind wegen unerwünschter Schadstoffe eher nicht zu empfehlen. Achten sollte man auch auf einen gut ausgeleuchteten Malplatz, der die Augen nicht ermüdet.
Und noch ein Entspannungstipp: Es gibt auch CDs mit Naturgeräuschen: Wer gerade eine Unterwasserwelt koloriert, wird von Wassergeräuschen bestimmt inspiriert. Und zu einem Waldbild passt natürlich meditatives Vogelzwitschern samt im Gebüsch raschelndem Wild.
Und bei Heavy-Metal-Bildern …
ist vielleicht ein Kopfhörer ganz ratsam.



Erntedankfeste sind wieder gefragt

Auf dem Land und in Städten werden alte Familienrituale und -bräuche wiederbelebt. Sicher hat das auch mit dem Trend zur gesunden Ernährung zu tun.

Erntedankfeste gehören zu den ältesten Festen der Menschheit. Weltweit und zuweilen auch zweimal im Jahr wurde den Göttern für die reichen Gaben der Natur gedankt. Auch Griechen, Römer und asiatische Völker erwiesen ihren Fruchtbarkeitsgöttern ihre Ehrerbietung. Nein, selbstverständlich ist die Versorgung mit guten Lebensmitteln auch heute nicht. Allmählich kommt die Billig-billig-Mentalität ins Wanken und schafft Platz für ein größeres Qualitätsbewusstsein. Mit dem Trend zu regionalen Lebensmitteln wird immer mehr Menschen bewusst, dass knackige Äpfel und saftige Blaubeeren nun mal nicht im Supermarktregal wachsen. Kein Wunder, dass immer mehr Kunden zu den saueren Produkten auf Wochenmärkten, in Hofläden oder von Lieferanten grüner Kisten zurückgreifen.

Für Karin Baier sind Erdbeeren aus Südafrika oder Tomaten aus Ägypten wegen der durch den Transport verursachten Emissionen ökologischer Wahnsinn. „Außerdem sind regionale Produkte gesünder." Um ihren Kindern die Verbindung zur Natur näherzubringen, beteiligt sie sich jedes Jahr am Erntedankfest des örtlichen Kirchenkreises. Kornbüschel, Kartoffeln oder Möhren werden in einem Gottesdienst stellvertretend gesegnet. „Auch meine Kinder haben jede Menge Spaß daran", sagt Karin Baier. Während der Erntezeit

Fotos: Bad Gögging (http://www.flickr.com/people/98400167@N07)/Wikimedia Commons; iStock.com/Richard Griffin

unternimmt die Familie öfter Fahrradausflüge in die ländliche Nachbarschaft. „Nur, wenn man das auch sieht, bekommt man ein vernünftiges Verhältnis zu Lebensmitteln“, meint die Mutter. Schöner fände sie allerdings einen Garten, in dem sie Obst und Gemüse selbst ziehen könnte. Weil das nicht gehe, spiele sie mit dem Gedanken, in der Nähe ein paar Beete zu mieten, die ein Bauer zur Verfügung stellt.

Landliebe

Die enge Verbindung zur Heimat scheint uns in den Genen zu liegen. Kein Wunder, dass sich um die Erntedankfeste uralte Bräuche ranken. So feierten die Kelten das Weinfest und die Germanen dankten, indem sie für Odins Pferd Sleipnir ein Büschel Korn auf dem Feld ließen. Mit dem letzten Kornschnitt wurde ein Kranz gebunden, der heute noch bei zahlreichen Erntedankfesten nicht fehlen darf. In christlichen Gegenden werden Früchte in den aus Korn oder Weinstöcken geflochtenen Kronen zum Altar gebracht.

Auch kleinere Prozessionen ziehen an diesem Tag durch Dörfer und Gemeinden. Bei den dabei stattfindenden Gottesdiensten werden traditionell Spenden gesammelt, die hungernden Menschen zugutekommen. Je nach Landstrich werden ruhige Essen oder auch rauschende Feste mit Gesang und Tanz gefeiert. Oft werden auch Jahrmärkte veranstaltet und Strohpuppen auf einem Feld verbrannt. Traditionell werden damit nicht nur die Gaben der Natur gefeiert, sondern auch der Abschluss der früher harten Erntearbeiten.

„Ein Samenkorn lag auf dem Rücken,
die Amsel wollte es zerpicken.
Aus Mitleid hat sie es verschont
und wurde dafür reich belohnt.
Das Korn, das auf der Erde lag,
das wuchs und wuchs von Tag zu Tag.
Jetzt ist es schon ein hoher Baum
und trägt ein Nest aus weichem Flaum.
Die Amsel hat das Nest erbaut;
dort sitzt sie nun und zwitschert laut.“

Joachim Ringelnatz (1883–1934), bekannt für seine humoristischen Gedichte. „Das Samenkorn“ ist seine lyrische Auseinandersetzung mit dem Erntedankfest.

Erntedanktraditionen aus aller Welt

Die **jüdische Erntedankfeier** ist das Laubhüttenfest Sukkot. Es beginnt am 15. des Monats Tischri im jüdischen Kalender. Das „Fest des Einsammelns“ soll für die Ernte danken und an den Auszug aus Ägypten erinnern. Damals mussten die Israeliten während der Wüstenwanderung in Hütten aus Zweigen leben. Das sollen heute die Laubhütten an Sukkot symbolisieren.

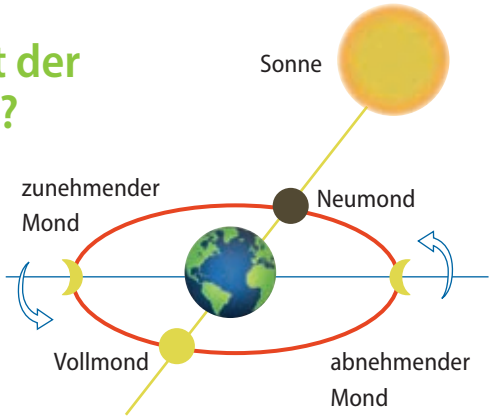
In den **USA** wird Thanksgiving am vierten Donnerstag im November gefeiert. Familien kommen am langen Wochenende zum traditionellen Truthahn-Essen zusammen. Der Tag erinnert an die Ernte der ersten Einwanderer in Neuengland im Jahr 1621. So, wie die Siedler damals ihre Ernte mit indianischen Ureinwohnern geteilt haben sollen, verteilen heute engagierte Bürger Essen an hilfsbedürftige Menschen.

Im Süden **Mexikos** in Oaxaca wird jährlich im Juli das Erntedank-Festival Guelaguetza („Geschenk“, „Erfüllung“) gefeiert. Mit Musik und Tanz in traditionellen, bunten Trachten wird dabei die Maisgöttin Centeotl geehrt.

In **Japan** ist Höhepunkt des „Tags des Dankes für die Arbeit“ Niinamesai („Kosten des neuen Reises“) am 23. November eine shintoistische Zeremonie. Dabei opfert der Kaiser den Göttern den ersten Reis der Ernte. Landesweit gibt es Erntefeiern an Shinto-Schreinen und fröhliche Nachbarschaftsfeste.

Fotos: Glenda Powers/fotolia.com; Olaf Götze/ Wikimedia Commons; iStock.com/bhofack2

Warum verändert der Mond seine Form?



Kugelrund ist der Mond ... und das bleibt er auch. Für unsere Augen allerdings nimmt er ab und wieder zu, mal ist er prall und dann wieder eine schmale Sichel. Je nach Stand der Erde können wir nur einen Teil der mit Sonnenlicht beschienenen Oberfläche sehen. Weil er in 27,3 Tagen einmal die Erde umkreist, nennen die Menschen diesen Zeitraum Monat. Ein Wort, das sich auf unseren Erdtrabanten bezieht. So wird in der indianischen Tradition beispielsweise der Zeitraum vom 23. Juli bis zum 22. August als der „Mond der reifen Beeren“ bezeichnet.

An jedem Tag dieser Umkreisung steht der Mond in einem anderen Winkel zur Erde. Bei guten Licht- und Wetterverhältnissen sind einzelne Krater und Mondlandschaften zu erkennen: etwa das „Meer der Dünste“, der „Ozean der Stürme“ oder das „Nektarmeer“.

Lieblingsbuch

Letzten Donnerstag habe ich die Welt gerettet

Ein Held ist Kurt nicht gerade. Und auch seine Freunde Sandro und Tilda sind eher Außenseiter. Doch dann fällt Kurt auf, dass die Eltern in der kleinen Stadt ihre Kinder immer öfter schlicht vergessen. Und plötzlich sind sie ganz verschwunden. Kurt und seine Freunde legen sich auf die Lauer. Sie entdecken, dass eine fiese Horde dunkler Rattenmänner dahintersteckt. Genau jene Gestalten, die die Kinder mit Essen versorgen. Sie müssen der Sache auf den Grund gehen und machen sich auf zu einer schaurig-schleimigen Reise in die Kanalisation. Und dann heißt es: ein Schlachtplan muss her! Eine witzige Geschichte, bei der die wahren Alltagshelden triumphieren. Kommt bei Kindern ab zehn Jahren bestimmt sehr gut an.

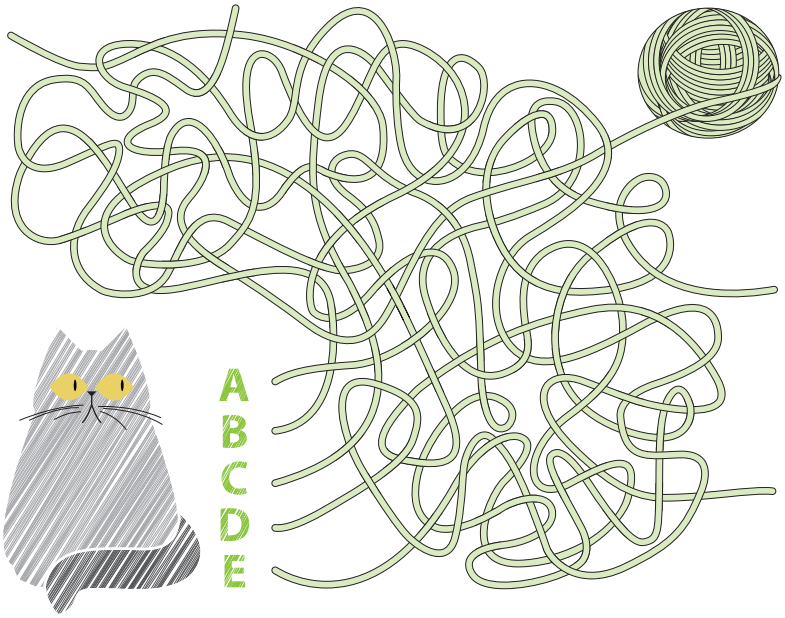
Antje Herden: Letzten Donnerstag habe ich die Welt gerettet, Carlsen Verlag, 7,99 Euro.

Wer war eigentlich …

… Ole Kirk Kristiansen

Seine Erfindung hat auch jeder Erwachsene irgendwann schon mal in der Hand gehabt. Die meisten aber werden viele Stunden mit den bunten Dingern verbracht haben und dabei Autos konstruiert, Häuser errichtet oder Fantasiemaschinen entworfen haben. Mal abgesehen von lichtschnellen Raumkreuzern, waghalsigen Brückenkonstruktionen oder Piratenschiffen. Schon eine Ahnung, was das sein könnte?
Sein Erfinder jedenfalls wurde am 7. April 1881 im dänischen Billund geboren. Als Kunsttischler und Spielzeugmacher tüftelte er früh an einem flexiblen Universalspielzeug. Im Jahr 1932 entwarf er Holzklötzchen. Vier Jahre nach dem II. Weltkrieg war es dann soweit: Er fertigte aus Kunststoff die ersten Legosteine. Die wurden von seinem Sohn am 28. Juli 1958 als Erfindung beim Patentamt eingereicht. Dieser Tag gilt deshalb als Geburtsstunde des Legosteins, der sofort die Welt eroberte.

Ole Kirk Christiansen starb am 11. März 1958 und erlebte den kometenhaften Aufstieg seiner Wundersteine nicht mehr mit.



Katze Berta möchte unbedingt mit dem Wollknäuel spielen. Leider hat das sich total verheddert. Kannst Du ihr helfen, **den richtigen Faden** zu erwischen?

Illustrationen: Haufe New Times; Fotos: © CARLSEN; © 2016 The LEGO Group

Girl on the Train

Jeden Tag fährt Rachel Watson (Emily Blunt) mit dem Zug an ihrem ehemaligen Haus vorbei. Sie beobachtet nicht nur ihren Ex-Mann und seine neue Freundin, sondern auch ein Pärchen in der Nachbarschaft. Dann passiert etwas Schockierendes. Sie kann sich nicht erinnern, doch ihr Körper ist voller Flecken und die von ihr beobachtete Frau ist tot. Verfilmung des gleichnamigen Weltbestsellers.

Filmstart: 27. Oktober, Constantin Filmverleih

Soul-Vulkan Andra Day

Die in San Diego aufgewachsene Songwriterin singt ihre Songs mit der Wucht eines ausbrechenden Soul-Vulkans. Ans Herz gehend, verzweifelt und trotzig zugleich kommen ihre Songs daher. „Sie singt um ihr Leben“, sagen begeisterte Kritiker. Andra Day begann ihre Karriere im Kirchenchor, ging auf eine Elite-Musikschule, versuchte es als Straßenmusikerin und landete millionenfach aufgerufene YouTube-Hits. Bald wurde niemand Geringeres als Stevie Wonder ihr Mentor und förderte das junge Supertalent nach Kräften. Ihr Stil ist im R&B verankert und dabei rockig und jazzig zugleich. Reinhören macht süchtig.

Andra Day: Cheers to Fall,
Warner Bros. Records, 12,99 Euro.

Die tote Stunde

Die Journalistin Paddy Meehan hat gerade nichts anderes zu tun und geht eher lustlos einer häuslichen Auseinandersetzung in der Nachbarschaft nach. Als ihr ein gut gekleideter Mann öffnet, beteuert der, dass alles in Ordnung sei. Er steckt ihr Geld zu und schließt die Tür. Am nächsten Tag wird in der gleichen Wohnung eine schwer gefolterte Frau tot aufgefunden. Paddy muss sich beeilen, denn ihre Zeitung könnte von der Bestechung erfahren und sie vor die Tür setzen. Mit aller Kraft macht sie sich an die Recherche, um ihr Fehlverhalten wettzumachen. Doch dann merkt sie, dass sehr viel mehr auf dem Spiel steht und sie selbst viel tiefer in diesen Fall verstrickt ist. Die mit dem Dagger Award ausgezeichnete Autorin weiß, wovon sie schreibt, denn sie arbeitete viele Jahre mit gestörten Straftätern. Packend bis zum Schluss.

Denise Mina: Die tote Stunde,
Heyne, 9,99 Euro.

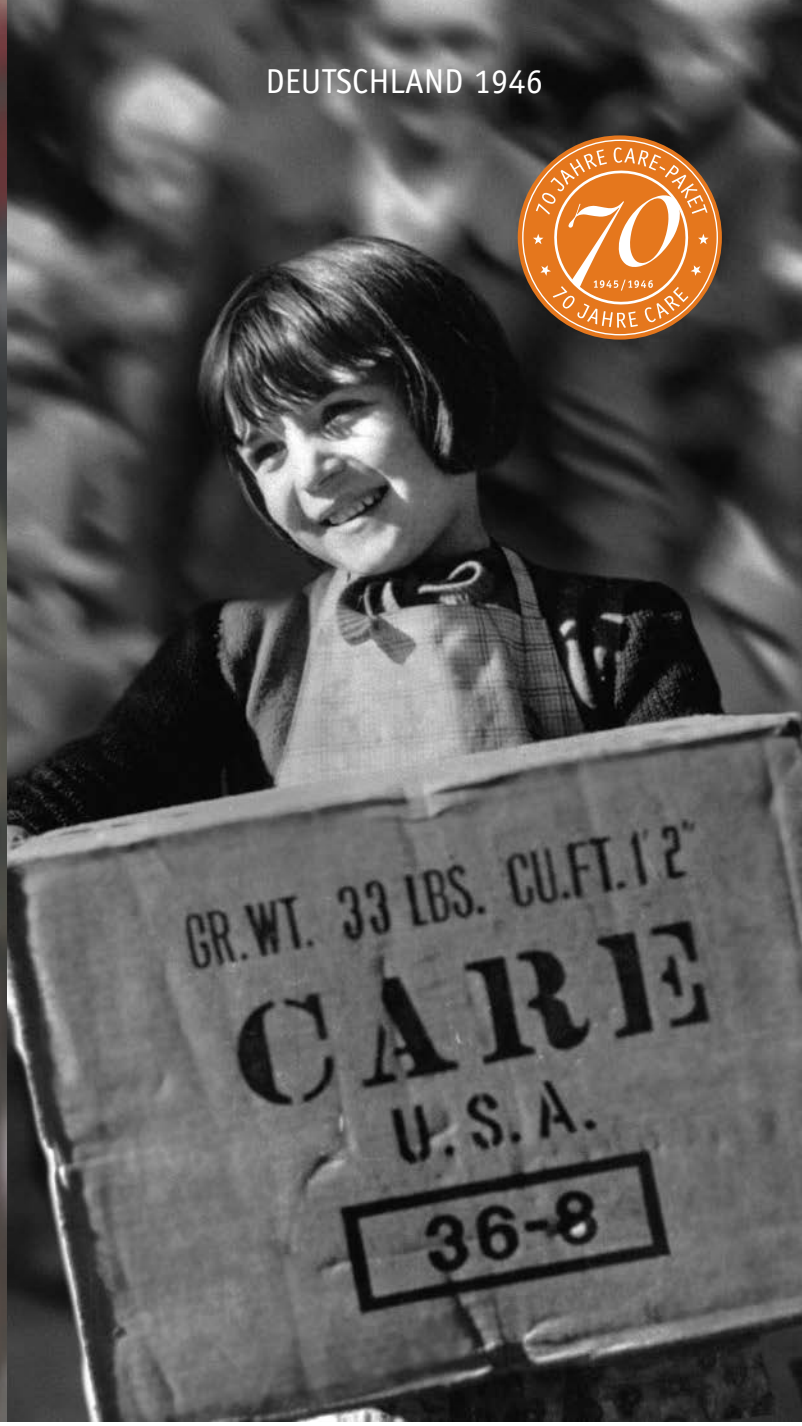
Das Seelenleben der Tiere

Nach jahrelangen Forschungen beginnen die Verhaltensforscher und Neurobiologen, immer mehr über das Seelenleben der Tiere herauszufinden. Ob Hunde, Katzen, Rehe oder Igel, sie empfinden durchaus Trauer, Hochstimmungen und Ratlosigkeit. Selbst Krokodile können Bindungen mit Menschen eingehen. Das liegt am Gefühlshirn, dem limbischen System. Es ist wesentlich älter als der denkende Neocortex. Auch bei Tieren ist das Gefühlshirn gut ausgeprägt, denn das Fühlen hat eine wichtige Funktion: Schließlich sorgt es für Austausch unter den Artgenossen, warnt vor Gefahren und sorgt für den Nachwuchs. Das, was Neurobiologen, Biologen und Verhaltensforscher bis heute im Seelenleben der Tiere entdeckt haben, hat Peter Wohlleben sehr anschaulich und verständlich beschrieben. Nicht nur ein Buch für Tierfreunde.

Peter Wohlleben: Das Seelenleben der Tiere,
Ludwig Buchverlag, 19,99 Euro.

Fotos: © Constantin Filmverleih GmbH; © WARNER MUSIC; © HEYNE; © LUDWIG

Impressum
für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG , Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothée Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe New Times, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



DIE GROSSE CARE-PAKET AKTION 2016

FÜR KINDER IN KRIEGS- UND KRISENREGIONEN.

Jetzt spenden. Schon 5 Euro retten Leben:
IBAN: DE 93 37050198 0000 0440 40
BIC: COLSDE33

www.care.de/care70

care®
Die mit dem CARE-Paket